Warum diese Konferenz?

Migration und Migrant:innen sind erneut zentrale Themen politischer und medialer Debatten in Deutschland. Neue Regelungen wie die gezielte Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte oder die Verschärfung des individuellen Asylrechts durch das Gemeinsame Europäische Asylsystem (GEAS) verändern die Migrationspolitik grundlegend. Gleichzeitig werden Migrant:innen zunehmend als Ursache wirtschaftlicher und sozialer Probleme dargestellt – eine Entwicklung, die sich nicht zuletzt bei jüngsten Wahlen widerspiegelte.

Deutschland ist längst ein Einwanderungsland: Jeder fünfte Mensch hat einen Migrationshintergrund, sei es durch eigene Zuwanderung oder die Herkunft der Eltern. Der Anstieg der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist einerseits Folge des wachsenden Arbeitskräftemangels, andererseits das Resultat globaler Krisen, die Menschen zur Flucht zwingen. Doch der politische Umgang mit Migration ist von Widersprüchen geprägt: Während Fachkräfte angeworben werden, wird andere Zuwanderung zunehmend eingeschränkt.

Diese widersprüchliche Politik hat direkte Auswirkungen auf das gesellschaftliche Zusammenleben und den Arbeitsmarkt. Der Rechtsruck und die nationalistische Rhetorik, die europaweit an Einfluss gewinnen, verstärken soziale Spannungen und treiben die gesellschaftliche Spaltung voran. Soziale Probleme werden ethnisiert, Vorurteile gefestigt und Polarisierung vertieft – während die realen Ursachen wirtschaftlicher und sozialer Herausforderungen unbeachtet bleiben.

Unsere Konferenz setzt sich mit diesen Entwicklungen auseinander. Wir wollen diskutieren, wie sich die zunehmende Instrumentalisierung von Migration auswirkt und welche Strategien notwendig sind, um das gemeinsame Leben und die Zukunft aller Werktätigen zu stärken – unabhängig von ihrer Herkunft .

Anfahrt zum Veranstaltungsort

ANFAHRT MIT BUS UND BAHN
Der Franz-Mehring-Platz 1 ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Mit den S-Bahn-Linien S3, S5, S7, S75 und S9 oder dem Fernverkehr bis zur Haltestelle „Ostbahnhof“. Von da sind es ca. 7 Minuten zu Fuß.

Mit der U-Bahn-Linie U5 bis zur Haltestelle „Weberwiese“, ab da ein kurzer Fußweg von ca. 6 Minuten.

Mit den Buslinien 240 und 347 bis „Franz-Mehring-Platz“.

ANFAHRT MIT DEM PKW
Das Tagungszentrum ist über die B1, B5 oder B96a zu erreichen. In der Umgebung stehen kostenpflichtige Parkmöglichkeiten zur Verfügung; eigene Parkplätze gibt es nicht. Wir empfehlen eine Anreise mit dem ÖPNV.

Veranstaltende und Anmeldung

FÖDERATION DEMOKRATISCHER ARBEITERVEREINE (DIDF)
Berliner Str. 77, 51063 Köln, E-Mail: didf@didf.de,
Web: www.didf.de, Telefon: 0221 925 54 93

Wir bitten um Anmeldung unter:
migrationskonferenz@didf.de
bis zum 20. November 2026



27. NOV 2026
11:00 UHR

MIGRATIONS KONFERENZ

Wie stärken wir das gesellschaftliche Zusammenleben?

ND GEBÄUDE
FRANZ-MEHRING-PLATZ 1
10243 BERLIN

Programm

11:00 UHR EINLASS

Anmeldung, Mittagsnack

11:30 UHR BEGINN:
RÜCKBLICK UND PERSPEKTIVEN DER MIGRATION UND MIGRATIONSPOLITIK

Begrüßung und Eröffnungsrede von **Alev Bahadır,** Vorsitzende der Föderation Demokratischer Arbeitervereine

Moderation: **Nick Hempel**, Internationaler Jugendverband

12:00 UHR EINSTIEGSVORTRAG:
WAS BLEIBT OHNE VERWERTBARKEIT?

Deutschland ist seit Jahrzehnten Einwanderungsland. Migration ist, wenn auch lange nicht offen kommuniziert, Realität. Die Kriterien der Migrationspolitik zeichneten sich bereits in der Vergangenheit ab und tun es mit der aktuellen politischen Agenda noch deutlicher: Verwertung ist das Schlüsselelement. Wie werden in aktuellen Diskursen Migrant:innen kategorisiert? Wo ist der Unterschied zu den Jahrzehnten davor und wie kann eine Migrationspolitik aussehen, die nicht die Verwertbarkeit von Menschen in den Vordergrund stellt?

Referent: Dr. Marcus Engler, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Migration im Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM)

12:45 UHR IMPULSVORTRAG:
WAS MACHT DIE SPALTUNGSPOLITIK MIT UNS?

In öffentlichen Debatten über Migration dominieren häufig rassistische und spalterische Narrative. Vermeintlich weggenommene Zahnarzttermine, Stadtbilder oder „Straffällig gewordene Ausländer“ – Narrative gehen Hand in Hand mit einer Politik der Abschottung, Ausweisung und gesellschaftlichen Spaltung. Diese Debatten finden durchaus Anklang, sowohl außerhalb, als auch innerhalb migrantischer Gruppen. Was machen sie aber mit unserer Gesellschaft als Ganzes?

Referentin: Bafta Sarbo, Sozialwissenschaftlerin, Herausgeberin und Redakteurin bei Jacobin

13:30 UHR PAUSE

14:15 UHR WORKSHOPS

Wohnen: Kaum etwas wird in Deutschland aktuell so hitzig diskutiert, wie die Wohnungsfrage. Denn obwohl Wohnen ein Recht ist, schießen Mieten in die Höhe. Menschen mit Migrationshintergrund sind von dieser Schieflage umso mehr betroffen, da Rassismus und Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt Alltag sind. In dem Workshop diskutieren wir, wie der Kampf um bezahlbaren Wohnraum mit der Frage nach Gleichberechtigung verbunden ist.
Der Workshop wird durchgeführt von der Initiative „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“

Jugend: Jugendliche mit Migrationshintergrund werden in öffentlichen Debatten kriminalisiert und als „Unruhestifter“ stigmatisiert. Jugendliche engagieren sich entschieden gegen Rassismus, den Rechtsruck und die Wiedereinführung der Wehrpflicht. Welche Rolle spielen Jugendliche mit Migrationshintergrund hier?
Der Workshop wird durchgeführt von der DIDF-Jugend

15:00 UHR PODIUMSDISKUSSION:
WIE BEKÄMPFEN WIR DEN RECHTSRUCK UND STÄRKEN DAS GESELLSCHAFTLICHE ZUSAMMENLEBEN?

Unser Zusammenleben steht vor neuen Herausforderungen: Ein deutlicher gesellschaftlicher Rechtsruck, der sich nicht nur in Wahlen ausdrückt, sowie eine starke Welle an sozialen Einschnitten prägen unseren Alltag. Wie können wir ein Miteinander gestalten, das Vielfalt anerkennt und Zusammenhalt stärkt? Expert:innen aus Gewerkschaft und Zivilgesellschaft diskutieren über aktuelle Entwicklungen, Konflikte und Lösungsansätze.
Die Podiumsdiskussion bietet Impulse und Perspektiven für eine zukunftsfähige Gesellschaft.

Teilnehmende:

Gerd Wiegel, Referatsleiter „Migration und Gute Arbeit“ im Deutschen Gewerkschaftsbund

Melek Levent, Vorstandsmitglied im Migrantinnenverein Berlin & Redakteurin bei „Kadın / Frau“

André Hegner, Aktivist bei Deutsche Wohnen & Co. enteignen

İdil Çallı, Bundesvorstandsmitglied der Föderation Demokratischer Arbeitervereine

Moderation: **Ece Yıldırım-Zimmer,** Mitglied des ver.di Bundesmigrationsausschusses

16:00 UHR KONFERENZABSCHLUSS UND VERABSCHIEDUNG